

Impressionen von der Freizeit 2015

im Silence Sporthotel Zugspitze in Lermoos vom 13. bis 18. September

Die Zugspitze ist mit 2962 m der höchste Berggipfel der Bundesrepublik Deutschland und des Wettersteingebirges. Südöstlich davon in den Tiroler Bergen in Österreich liegt das Silence Sporthotel Zugspitze in Lermoos. Es war Ausgangspunkt für zahlreiche Ausflüge, die Bernd Henrichmann aus der Fülle von interessantesten Möglichkeiten ausgesucht hatte und die wir dank des völlig behindertengerechten Busses der Firma Püttner aus Creussen problemlos ansteuern konnten. Es waren erlebnisreiche Tage, die in gereimter Form festgehalten wurden im

Reisetagebuch von Rosalinde Härter

1.Tag: Das Warten auf Freizeiturlaub ist vorbei, jetzt geht es los, in die Tiroler Berge nach Lermoos.

Mit guter Laune im Gepäck fuhr unser rollstuhlgerechter Reisebus von Schweinfurt weg.

Der Busfahrer Lothar, ein bekannter Mann, steuert gleich Richtung Autobahn.

Zwischenstopp war ein Rastplatz an der Autobahn, anschließend wurde weiter gefahren.

Vor Füssen dann – oh wau wir standen Kilometer lang im Stau.



Nur Schrittempo sind wir weiter gekommen, im Bus wurde unser Wunsch fürs Abendessen aufgenommen.

Eine Geschichtsstunde von Gertrud war angebracht, so haben wir die Zeit des Wartens sinnvoll verbracht. Endlich angekommen verlief die Zimmerverteilung ruhig und schön mit einem guten Abendessen wurden wir alle verwöhnt.

2.Tag: Alle gesund und frisch, stillten wir unseren Hunger am Frühstückstisch. Der Himmel begrüßte uns mit einigen Regengüssen, wir fuhren aber trotzdem nach Füssen. Auf der Rundfahrt um den Forggensee, konnten wir im Sonnenschein Neuschwanstein und Hohenschwangau sehen.



Dann ging es weiter zur Innenstadt, wo jeder drei

Stunden zur freien Verfügung hat.

Die Klosterkirche St. Man und Hohes Schloss haben wir in Eile gestreift,

zu mehr hätte die Zeit nicht gereicht.

Der Treffpunkt war um 17 Uhr genau,

die Rückfahrt begann und wir stehen wieder im Stau.

Doch diesmal hatten wir viel Glück

ohne größere Probleme gings zum Hotel zurück.

Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde in fröhlicher Runde zusammen gegessen.



3.Tag: Die Nacht hat jeder gut verbracht,
 drum heute auch die Sonne lacht.
 Der Treffpunkt war wie immer 10 Uhr
 der Bus dann Richtung Garmisch fuhr.
 Die City war unser erstes Ziel,
 zu sehen gab es dort sehr viel.
 Die Einkaufsmeile und Passagen,
 die Altstadt mit ihren engen Gassen.
 Um 14 Uhr Abfahrt in voller Zahl,
 das nächste Ziel war das Barockkloster Ettal.
 Hier konnte wer wollte innere Einkehr halten,
 die Stuckaturen und das Kuppelfresko wurde von
 verschiedenen Künstlern gestaltet.



Anschließend, die war Freude groß,
 Fuhren wir noch nach Schloss Linderhof.
 Mitten im Wald ein Rokokobau mit viel Prunk,
 ein Neptunbrunnen der 32 m hohe Fontänen
 spukt.
 Von vielen Eindrücken und vom Sehen kam
 unsere Kraft langsam zum Erliegen,
 wir fühlten uns als hätten wir einen Berg
 bestiegen.
 Auf der Rückfahrt zum Hotel
 erholten wir uns dann doch wieder schnell.

4. Tag: Heute hat uns die Sonne wachgeküsst.
 Der freie Tag zum Ausruhen wurde sehr begrüßt.
 In aller Ruhe Frühstück gemacht
 später dann an eine Wanderung von Lermoos nach
 Ehrwald gedacht.
 Die nicht so gut zu Fuß waren
 konnten hin und zurück mit dem Bus fahren.



Bei der Schnapsprobe verschwand mancher Tropfen
 in unserem Magen,



der Heimweg verlief lustig - ohne Fragen!
 Am Nachmittag hatte der Hotelbesitzer die Idee:
 Er lud uns ein zu
 Apfelstrudel und
 Kaffee.
 In geselliger
 Runde verging die
 Zeit wie im Flug,
 gelacht wurde an
 diesem Tag
 genug.



Ein harmonischer, fröhlicher Urlaubstag verlief nett
 Nach dem Essen freut sich jeder auf sein Bett.

Fotos: Köhler, Härter

5.Tag: Der Tag begann etwas bedrückt, ein paar Personen fehlten beim gemeinsamen Frühstück.

Ein Virus hat sich seit Tagen breit gemacht und manchen außer Gefecht gebracht. Bevor es gab noch mehr Beschwerden musste Gertrud statt Reiseleitung Krankenschwester werden.

Mit Medikamenten konnte sie die Genesung einleiten, der gesunde Rest fuhr ins Freilichtmuseum Glenleiten.

Die Anlage am Berg groß und frei, nur für uns Rollifahrer nicht sehr fein.

Doch gemeinsam sind wir stark, haben Kraft, und so manches Hindernis geschafft.

Zum Abschluss und als Dankeschön

konnten wir noch das UNESCO-Welterbe, die Wieskirche sehn.

Dieses Kleinod in einsamer Gegend, konnten wir leider nicht entspannt erleben.

Denn der Regen vermieste unser Glück, dafür gab es abends ein Galadinner mit Musik.



Mit froher Laune saß wieder jeder da, war satt vom guten Essen, die Anstrengung vom Tag war schnell vergessen.

Die Stimmung war heiter und nett, keiner wollte mehr ins Bett.

6. Tag: Alle o.k., keiner fehlt.

Die Zeit ist um, es heimwärts geht.

Im Abschiedsschmerz etwas versunken hat uns das Personal mit Kuhglocken hinterher gewunken.

Die Heimfahrt ging durch das Tannheimer Tal als Entschädigung für so manche Qual.

Man ist jetzt so alt und lernt doch noch viel, dank Gertruds Geschichtsstunde für jedes Ziel.

Für Organisation und Durchführung dieser Reise sage ich Bernd und Gertrud ein

großes Dankeschön,

ich hoffe dass wir uns nächstes Jahr an anderer Stelle wiedersehn.

Einen besonderen Dank möchte ich dem Busfahrer Lothar sagen, er hat es geschafft uns durch alle Gefahren der Straße zu fahren.

Auch die Helfer vor, im und hinter dem Bus, die im Verborgenen blühen, ohne euch ALLE wäre es nicht so schön.

Ich hoffe ihr bleibt alle gesund, dann läuft die nächste Reise wieder rund. Tschüss

